

Bettina Bartels



Mir wird soeben bewusst, dass ich mit meinen 43 Lebensjahren bereits seit 30 Jahren Klavierspiele...viele Gottesdienstbesucher kennen mich schon durch meine musikalische Begleitung mit dem Klavier, der Gitarre und dem Gesang. Sowohl die Musik als auch die Taufe meines Sohnes Marlon (6 Jahre) im Jahr 2018 haben Melanie Schwerdtfeger und mich zusammengeführt.

Mit viel Spaß und Freude versuchen wir heute, die Gottesdienste kreativ, innovativ und für alle Geschmäcker zu gestalten.

Als Personalleitung der SAB WindTeam GmbH habe ich meine Berufung gefunden. Insbesondere das Recruiting, die Personalentwicklung und die Prozessoptimierung sind dabei für mich tägliche Themen. Mein Job hat durchaus große Parallelen zum Gemeindeleben: ich lerne viele Menschen und unterschiedliche Charaktere kennen - daraus resultieren wiederum spannende Gespräche und Synergieeffekte. Die erfolgreiche Arbeit des Kirchenvorstandes besteht aus genau diesen Wechselwirkungen. Er fungiert als Bindeglied aller Gemeindeglieder und den dazugehörigen politischen Gremien. Mit Objektivität und diplomatischem Geschick versuche ich künftig gerne (im Falle meiner Wahl), ein solches Bindeglied zu sein. Ich freue mich sehr auf diese spannende Herausforderung!

Michaela Hengstler



Ich bin Michaela Hengstler und 55 Jahre alt. Ich lebe seit 1968 in Groß Biewende.

Mein beruflicher Werdegang fing in der Firma LHB, heute Alstom, in Salzgitter an. Ich bin gelernte Feinblechschlosserin. Seit 1992 bin ich in der Firma Bühler, in Braunschweig, beschäftigt.

Ich bin verheiratet und mit meinem Mann habe ich 3 Kinder, 2 Töchter, einen Sohn und einen kleinen Enkelsohn. Unsere Kinder sind erwachsen und wohnen nicht mehr bei uns.

Zu meinen Hobbies gehören: Sport, Handarbeit, Deko basteln und Wandern.

Ich bin seit der letzten Wahl im Kirchenvorstand der Dreifaltigkeitsgemeinde. Die Arbeit, Planung und auch das Miteinander in der neuen Kirchengemeinde ist interessant und macht Spaß.

Carmen Kuhlmann



Mein Name ist Carmen Kuhlmann, ich bin Jahrgang 1962. Von Beruf bin ich Friseurin und wohne seit 1995 mit meinem Mann auf unserem Landwirtschaftlichem Betrieb in Klein Biewende.

Wir haben 2 Kinder, eine Tochter Jahrgang 1987 und einen Sohn Jahrgang 1994.

Da wir einen großen Garten haben, kann ich dort meine Hobbys, Gartenarbeit und alles, was Kreativ ist, ausleben.

Vor der Fusion unserer drei Kirchengemeinden war ich über 12 Jahre im Kirchenvorstand der St. Martin Gemeinde Klein Biewende als Mitglied des Kirchenvorstandes tätig.

Nachdem mich Frau Schwerdtfeger gefragt hat, ob ich mich nicht wieder für die Kirche engagieren will, habe ich nach kurzer Überlegung zugesagt.

Ich möchte meine Erfahrungen aus der Vergangenheit gern in die, für mich neue, „Dreifaltigkeitsgemeinde“ einbringen.

Joachim Kuhlmann



Ich wurde am 20. Januar 1954 in Klein Biewende geboren und bin dort aufgewachsen.

Meine Hobbys sind in erster Linie der Fußballsport, sowie die Gartenarbeit auf meinem Grundstück, Wandern in Gemeinschaft und das Fahrradfahren.

Erst die Heirat 1975, sowie meine berufliche Tätigkeit, gaben uns den Grund in den Kissenbrücker Ortsteil nach Hedwigsburg umzuziehen.

Durch meine jahrzehntelange Tätigkeit in der "Hedwigsburger Okermühle und unseren damaligen Lebensmittelpunkt Hedwigsburg, ist auch eine intensive Beziehung zu Kissenbrück entstanden, die ich auch nicht mehr missen möchte. Noch heute fühle ich mich als halber Kissenbrücker. Nach zehn überaus glücklichen Jahren in Hedwigsburg, in denen auch 1976 unser Sohn Carsten geboren wurde, sind wir dann im Jahr 1985 in unser eigenes Haus nach

Ohrum umgezogen, wo wir bis 2011 gelebt haben. Anschließend hat es uns wieder zurück, in meinen Geburtsort nach Klein Biewende geführt. Hier führe ich nun seit 2020 ein sehr zufriedenes Rentnerleben und möchte meinen Ruhestand, gemeinsam mit meiner Ehefrau Helga, noch möglichst lange genießen.

Während meiner Zeit in Ohrum, war ich dort insgesamt zehn Jahre, auf kommunaler Ebene im Gemeinderat tätig und ebenfalls weitere zehn Jahre, Vereinsvorsitzender des dortigen FC Ohrum. Seit 2012 engagiere ich mich nun im Kirchenvorstand, anfangs in der Kirchengemeinde Klein Biewende und seit 2017 in der neugegründeten "Dreifaltigkeitsgemeinde Kissenbrück-Biewende".

Die Zusammenarbeit im jetzigen Kirchenvorstand verläuft harmonisch und macht mir auch sehr viel Spaß und Freude. Meines Erachtens, ist das kirchliche Zusammenleben in einer Gemeinde sehr wichtig.

Ich habe allerdings den Eindruck, dass dieses Gemeinsame immer mehr nachlässt. Es wird sich an die Kirche nur noch erinnert, wenn besondere Anlässe einen Grund dazu geben. Deshalb sehe ich es als Hauptaufgabe des Kirchen-vorstandes an, dieses Gemeinschaftsgefühl zu verbessern.

Kirche muss wieder mehr in das Bewusstsein eines Jeden rücken, auch wenn die Kirche in der heutigen Zeit nicht immer "in" ist.

Christian Laeske



Ich bin 61 Jahre alt und lebe seit 1997 in Kissenbrück im Fasanenweg 17. Meine beiden Söhne sind mittlerweile erwachsen und ich bin seit 2019 zum zweiten Mal verheiratet. Meine Frau Martina ist vielen in der Dreifaltigkeitsgemeinde Kissenbrück-

Biewende als Küsterin und Grundstückspflegerin bestens bekannt. Durch sie habe ich mehr und mehr die Kirche, ihre Funktion und Gewichtung in den Gemeinden Klein Biewende, Groß Biewende und Kissenbrück kennengelernt. Beruflich war ich jahrelang als EDV-Administrator tätig und nach dem unfallbedingten Ausscheiden aus meinem Berufsleben habe ich schon vor einiger Zeit begonnen, als ehrenamtlicher Mitarbeiter für die digitale Unterstützung in unserer Kirchengemeinde dabei zu sein. Das macht mir sehr viel Spaß und ich habe dadurch noch mehr Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche unserer Kirchengemeinde erhalten.

Als ich nun angesprochen wurde, ob ich mir vorstellen kann, mich zur Wahl eines Kirchenvorstandes aufstellen zu lassen, habe ich gerne zugesagt.

Mit Freude würde ich mich dieser neuen Aufgabe stellen und unsere Kirchengemeinde weiterhin tatkräftig unterstützen.

Bernhard Löhr



„Aller guten Dinge sind drei“ sang vor vielen Jahren Reinhard Mey.

Diesem Motto würde ich gern folgen, wenn Sie, liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde, mir dieses Mandat erneut erteilen. In den vergangenen 2 Amtsperioden durfte ich in unseren Dörfern so viele interessante Menschen kennenlernen und ebenso viele Ansichten, Zukunfts- und Vergangenheitsgedanken erleben, dass mir persönlich dieser Kontakt fehlen würde. ABER, wichtiger ist natürlich Ihre Zufriedenheit mit und in unserer Kirche: Und hier glaube ich, dass meine Erfahrungen im persönlichen, wie organisatorischen Bereich etwas zum positiven

Fortbestehen unserer Gemeinschaft beitragen kann. Hierzu gehört natürlich auch, Veränderungen zu erarbeiten, mitzutragen und vielleicht sogar gegen anfängliche Schwierigkeiten durchzusetzen.

Unsere Kirche ist schon über 2000 Jahre alt, sie bleibt aber im Herzen und Kopf veränderbar wie wir Mitglieder.

Trotz meines Alters möchte ich dieser Gemeinschaft ein Verkrusten ersparen. Dagegen möchte ich helfen, die Menschen rund um unsere drei Kirchen für den Glauben zu interessieren. Menschlichkeit, soziales Denken und Handeln, sowie Flexibilität halten und bringen uns in unserer Kirche zusammen

Sonja Lohmann



Ich bin 57 Jahre alt, habe einen erwachsenen Sohn und zwei Enkelkinder (3 Jahre, 3 Monate) und wohne seit 1989 in Kissenbrück.

Seit nun schon 40 Jahren arbeite ich als Verwaltungsfachangestellte bei der Samtgemeinde Oderwald in Börßum und bin da für die rechtliche

Seite für Eheschließungen und vielen anderen Aufgaben im Standesamt zuständig.

Ich bin seit 2012 im Kirchenvorstand mit dabei. Es gefällt mir sehr gut, dass sich jedes Kirchenvorstandsmitglied nach seinen eigenen Interessen und Fähigkeiten oder individuellen Begabungen in ein wichtiges Gemeinwesen der Kirchengemeinde mit einbringen kann.

Sehr wichtig ist mir der Kontakt zu Menschen, auch diejenigen, die bisher noch keine Berührung mit unserer Kirchengemeinde haben.

Seit vielen Jahren bin ich beim "Frauentreff" und bei den "Jungen Frauen" aktiv dabei.

Elke Oberg



Ich bin 66 Jahre alt und seit einem Jahr im Ruhestand. Seit 2006 bin ich im Kirchenvorstand. Seit acht Jahren habe ich den Vorsitz im Kirchenvorstand inne. Ein sehr verantwortungsvolles Amt, das ich sehr gerne ausübe. Meine Kenntnisse und Fähigkeiten, die ich in 45 Jahren Tätigkeit in der Verwaltung des Landeskirchenamtes erworben habe, bringe ich gerne in die Kirchenvorstandsarbeit ein.

Auch in der jetzt ablaufenden Amtsperiode des Kirchenvorstandes haben wir gemeinsam vieles auf den Weg gebracht, nicht zuletzt deshalb, weil wir ein starkes Team sind. Die Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet und ich würde mich gerne weiter für meine Kirchengemeinde engagieren.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie mich weiterhin unterstützen.

Sandra Wolter



Wie die Zeit vergeht... Als ich das letzte Mal für den Kirchenvorstand kandidiert habe, waren wir gerade neu hierhergezogen. Und auch wenn ich nicht gewählt wurde, habe ich mich sehr gefreut, dass ich selbst da schon so

herzlich begrüßt wurde, dass ich einige Stimmen bekam. Dann aber starb leider Elvira Schlinga, und ich wurde berufen, die leer gewordene Stelle zu füllen.

Die Zeit im Kirchenvorstand seitdem war sehr interessant und ich schätze es sehr, mich auf diese Weise für die Gemeinde und allgemein soziale Projekte einsetzen zu können.

Ich muss zugeben, ich hätte es zunächst unterschätzt, mit welchen Themen und finanziellen Summen sich ein Kirchenvorstand auseinandersetzen muss. Aber es ist sehr erfüllend, z.B. mitbestimmen zu können, welche Organisationen mit Kollekten unterstützt werden. Teils sind auch unbequeme Entscheidungen zu treffen, wenn es beispielsweise um das Einsparen von (Heiz-)Energie geht oder teure Reparaturen anstehen. Hier bin ich dankbar für diese Einblicke, das Austauschen von Argumenten aus unterschiedlichen Blickwinkeln und die Möglichkeit, einen kritischen Blick einbringen zu dürfen.

Dieser Verantwortung würde ich gerne weiter so gerecht werden, wie es mir möglich ist.